Das sind die Sportler des Jahres 1986!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach
Trudi Brühlmann, Mattenstutz 3,
3053 Münchenbuchsee

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli, René Müller

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz

Nr. 2
15. Januar 1987
81. Jahrgang

Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Der SGSV in Galastimmung:

Das sind die Sportler des Jahres 1986!

mh. Für einmal kamen sie nicht im Sportdress, sondern ganz elegant in Galastimmung: der Präsident mit einer neckischen Masche unter dem Hemdskragen, einige Herren mit Krawatte, andere freizeitlich-sportlich. Grund zum Feiern gab es genug. Der SGSV ehrte zum erstenmal die Sportler des Jahres. Und das war ein Fest wert.

SGSV-Präsident Klaus Notter mit den Sportlern des Jahres Katja Tissi und Clemens Riederer.

Einladung zum Apéro und Bankett ins Restaurant «Airgate» in Zürich Oerlikon

Ein Fremder hätte in vielen der Anwesenden kaum aktive Spitzensportler vermutet, die sich am Nachmittag des 13. Dezembers 1986 im Saal des Restaurants «Airgate» zum Apéro trafen. Zierliche Mädchen und Frauen nippten am Weissweinglas, elegant gekleidete Herren jeden Alters standen plaudernd in Gruppen. Doch Insider erkannten unter den hübsch zurechtgemachten Frisuren bekannte Sportlerinnen- und Sportlergesichter. Für einmal waren sie nicht von hartem Einsatz gezeichnet, auf Leistung konzentriert, sondern friedlich lächelnd und gelöst.

Selbstgemachtes am Basartisch

Hinter dem Basartisch entdeckte man hauptsächlich die Frau des Präsidenten, die Selbstgemachtes für Zunge und Gaumen, originelle Geschenke und Mitbringsel anbot. Dahinter steckt viel Freizeiteinsatz für eine gute Sache. Und allen daran Beteiligten sei an dieser Stelle dafür recht herzlich gedankt.

Wettkampfstimmung

Als dann der Präsident Klaus Notter zusammen mit seinem «Vize», Stéphane Faustinelli das Rednerpodest bestieg, herrschte dennoch so etwas wie Wettkampfstimmung. Spannung knisterte in der Luft. Doch Klaus Notter liess sich nicht drängen. In gewohnt humorvoller Art begrüsste er, hervorragend gedolmetscht von seinem «Vize», die anwesenden Gäste und Aktiven.

Dann kam er auf die Formel zu sprechen, nach der in geheimer Abstimmung durch ein speziell gewähltes Komitee die ersten Sportler des Jahres gewählt wurden. Während in kommenden Jahren auf konkrete Leistungen während des Kalenderjahres zurückgegriffen werden kann, wurden die Sporthelden dieses Jahres aufgrund ihrer bisherigen Leistungen durch das Komitee ermittelt.

Katja Tissi und Clemens Riederer, Sportler des Jahres 1986

Aus verschlossenen Umschlägen holte nun Klaus Notter die auch ihm unbekannten Wahlergebnisse der Jury. Es war sicher kein Zufall, dass die Siegerin der

Fortsetzung Seite 10

Rückblicke

Das neue Jahr hat seine ersten zwei Wochen bereits hinter sich. 1986 gehört mit allen seinen Freuden und Leiden der Vergangenheit an. In der heutigen, schnelllebigen Zeit sind wir geneigt, Vergangenes schnell wieder zu vergessen. Der Blick ist vorwärtsgerichtet, er gehört der Zukunft.

Manches darf jedoch nicht einfach zu den Akten gelegt werden, es muss frisch in Erinnerung bleiben, soll uns dazu anregen, für die Zukunft nicht nur nach Lösungen zu suchen, sondern auch an solchen zu arbeiten. Ich denke dabei an Schlagzeilen von 1986 wie Tschernobyl, Waldsterben, den Basler Chemieunfall. Diese Vorkommnisse betreffen uns alle, und sie sind mit dem Jahreswechsel nicht einfach abgeschlossen. In der letzten Ausgabe wurde durch Elisabeth Hänggi das Problem der Alarmierung von Gehörlosen im Katastrophenfall angesprochen. Gelingt es uns nun, dieses Problem im neuen Jahr auch in den Griff zu bekommen?

Andere Ereignisse, bescheidenere, teilweise ganz persönliche, erinnern auf freudige, frohe Art an das vergangene Jahr. Im Bereich Sport zum Beispiel sind es Leistungen, für die einige im Dezember geehrt wurden. Wieder andere fanden in ihrer Freizeit Augenblicke, an die sie sich noch einmal erinnern möchten. An solche Augenblicke möchten wir in dieser Ausgabe der GZ noch einmal anknüpfen.

Aktuell sind aber auch ein paar andere Beiträge: ein Interview mit dem «Sehenstatt-Hören-Macher» Toni Rihs, Schneerezepte für frohe Wintertage, ein Artikel über die Abgaskontrolle für Automobilisten und einiges aus der Welt des Gehörlosensports. Ich wünsche Ihnen frohe Lektüre. Bis zum nächsten Mal

Ihr Martin Hintermann

Fortsetzung von Titelseite

Das sind die Sportler des Jahres 1986!

Damen, Katja Tissi, ihre Ehrung nicht gleich in Empfang nehmen konnte, war sie doch zum Zeitpunkt der Verkündung noch aktiv an einem Sportanlass im Einsatz. Sie nahm ihren Preis nicht weniger glücklich auch etwas später am Abend noch in Empfang. Der zweite der geschmackvollen Pokale ging an den Gewinner der Herren, den sympathischen Clemens Riederer.
Dass auch Klaus Notter noch eine fast sportliche Leistung erbringen musste, bevor er diese Pokale überreichen durfte, lag daran, dass beim Gravieren offensichtlich eine Panne passierte. Doch mit einem Notterschen Schlussspurt zum Graveur rettete der SGSV-Präsident dieses Malheur (Unglück) im letzten Augenblick.

Ehrung der Mannschaften: die erfolgreichen Volleyballgirls des GSV Zürich und die glorreichen Fussballer des GSV Luzern

Ein strahlender Trainer und vier überglückliche Volleyballspielerinnen des GSV Zürich betraten nun das Parkett, um sich den Pokal der Damenmannschaft abzuholen. Und ebenso erfreut zeigten sich die Fussballer, die vier Spielervertreter des GSV Luzern, über ihre Wahl als erfolgreichste Herrenmannschaft des Jahres 1986.

Trainer Werner Gnos mit vier seiner Volleyballgirls...

Belohnte Treue und ein schmerzvoller Abschied

Bevor verschiedene Damen und Herren für ihre langjährige Treue als Mitglieder des SGSV mit einer bronzenen, silbernen oder goldenen Anstecknadel belohnt wurden, musste Klaus Notter noch einen Abschied bekanntgeben. Die tüchtige Sekretärin des SGSV, Frau Susanne Peter, die gute Seele des Gehörlosensports, gab ihren Rücktritt bekannt. Klaus Notter

... und eine strahlende Delegation der Luzerner Fussballer.

Leider bald nicht mehr mit von der Partie: SGSV-Sekretärin Susanne Peter.

bedauerte diesen Entscheid, der aus persönlichen Gründen infolge beruflicher Weiterbildung erfolgt, zeigte sich jedoch glücklich darüber, dass Susanne Peter im Bereich der Nordischen dem Verband noch erhalten bleibt. Es bleibt zu hoffen, dass diese grosse Lücke bald wieder geschlossen werden kann.

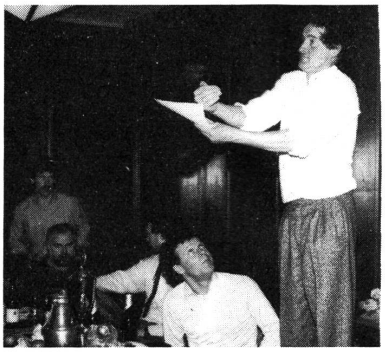
Sportliche Gaumenfreuden

Nach all diesen Ehrungen knurrte bei manchem der Magen. Leider war es dem Berichterstatter nicht vergönnt, der freundlichen Einladung des SGSV zum anschliessenden Bankett zu folgen. Die fröhlichen Sportlerinnen und Sportler jedoch durften nun noch Gaumenfreuden geniessen, und so gut wie die Stimmung von allem Anfang war, wird sie wohl noch lange in den Abend hinein angehalten haben.
Wir wünschen dem SGSV im Spitzen- wie im Breitensport ein erfolgreiches 1987.

Der aktuelle Kommentar von Walter Gnos

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr»

Gibt es nicht in jedem Verein einen Vizepräsidenten? Laut Statuten soll er im Verhinderungsfall des Präsidenten einschreiten. Wie lässt sich aber ein solcher Verhinderungsfall interpretieren, wenn der «Präsi» seinen Urlaub aufschiebt, nur weil am betreffenden Tag eine Vorstandssitzung angesagt ist oder er trotz hohen Fiebers an der Sitzung erscheint? Im Frühjahr dann der Rücktritt des Präsidenten, ein Nachfolger ist nicht gefunden, und der Vizepräsident verzichtet mangelnder Praxis wegen. Vorstandsmitglieder teilen die Arbeit des verwaisten Präsidentenamtes unter sich auf, eine auf Dauer unbefriedigende Lösung.



Ungewohntes Bild: Der «Vize» spricht, der Präsident schaut zu!

Blicken wir in die Ostschweiz zum Gehörlosen-Sportclub St. Gallen: Der Rücktritt von Präsident H.M. Keller auf Frühling 1988 ist eine beschlossene Sache. Man staune: Obwohl der Präsident anwesend war, wurden die beiden letzten Quartalsversammlungen vom Vizepräsidenten Adolf Locher geleitet. Der GSC St. Gallen geht mutige Wege. Dort werden dem Vizepräsidenten gewisse Aufgaben und Verantwortungen übertragen, als wäre er der Patron. Anders in Sportvereinen anderer Grossstädte, anders auch in Gehörlosenvereinen ländlicher Gegenden (Schaffhausen, Solothurn, Glarus usw.): Hier hat der Vizepräsident das Vorstandsmandat bloss formell inne und hat (oder muss) sich mit dem Stimmrecht an Sitzungen und Versammlungen begnügen. Die Folge daraus: Resignation und Frust. Deshalb soll das Beispiel St. Gallens als gut gemeinte Warnung andere Vereine zum Gleichschritt bewegen. Walter Gnos

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 4 (15. Februar 1987): Freitag, 23. Januar 1987

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung Quellenstrasse 31, 8005 Zürich